

**BAHRENSCHULE
DER
ARTILLERIE**

• GELENKIRCHEN •
SEFKANT-KASERNE

Raketenschule der Artillerie



DIE RAKETENARTILLERIE DES HEERES 1959 BIS HEUTE

Die Anfänge

1958 begann die Ära der Raketenartillerie im Heer. In Eschweiler wurde die „Raketenschule des Heeres“ mit Personal der damaligen Lehrgruppe D der Artillerieschule aufgestellt. Zunächst als Übergangslösung gedacht, entwickelte sie sich jedoch stetig zu einer eigenständigen Schule.

Mit der Aufstellung des ArtBtl 422 (später 340) wurde das erste Bataillon der Korps-Artillerie gegründet. Zwei Batterien dieses Bataillons bildeten die Lehrtruppe. Ein Jahr später wurde mit den ArtBtl 140 und 240 die Zahl dieser Einheiten komplettiert. Ausgestattet waren diese Einheiten mit dem US-Waffensystem „Honest John“.

Nach der Kaderausbildung in Eschweiler verlegten die Btl in die Standorte Nienburg (140), Ingolstadt (240) sowie Gießen (422, bzw. 340).

Im gleichen Jahr begann die Aufstellung der Raketenartillerie der Divisionen. Auch diese Bataillone wurden zunächst mit dem Waffensystem „Honest John“ ausgestattet. Auch bei diesen Bataillonen, mit zwei Ausnahmen (RakArtBtl 92 und 112), liegen die Wurzeln in Eschweiler, da hier jeweils die Kaderausbildung betrieben wurde. 1959 wurde das RakArtBtl 62 aufgestellt, 1960 die Bataillone 22, 32, 82 und 102.

Auch diese Einheiten verlegten nach der Ausbildung in Eschweiler in ihre Standorte:

- Frankenberg	(RakArtBtl 22), später Schwalmstadt
- Dörverden	(RakArtBtl 32)
- Itzehoe	(RakArtBtl 62), später Kellinghusen
- Landsberg am Lech	(RakArtBtl 82)
- Pfullendorf	(RakArtBtl 102)

Den Abschluß bildeten 1961 die Bataillone 92 und 112, die in Großengstingen, bzw. in Delmenhorst aufgestellt wurden. Das Bataillon 92 wurde später in RakArtBtl 122 umbenannt und nach Phillipsburg (später Waldürn) verlegt.

Im Oktober 1959 wurde mit der Aufstellung des RakArtBtl 150 in Warendorf (später Wesel) ein weiteres US-Waffensystem in die Bundeswehr eingeführt, welches die „Honest John“-Einheiten der Korps ergänzen sollte: Das Waffensystem „Sergeant“. 1961 folgte das RakArtBtl 350 (Mayen und Montabaur), 1962 das RakArtBtl 250 (Großengstingen) und 1963 das Bataillon 650 (Itzehoe und Flensburg).

Ab 1963 wurden diese Einheiten alleinige Korps-Artillerie. Die „Honest John“-Bataillone 140, 240 und 340 wurden zu Divisionsartillerie. Das RakArtBtl 240 wurde zum RakArtBtl 42, das RakArtBtl 140 zum RakArtBtl 12 und das RakArtBtl 340 zum RakArtBtl 52 umbenannt. Das Bataillon 42 wurde nach Hemau verlegt.

Neue Waffensysteme

Zwischen 1970 und 1972 wurden die „Honest John“ - Werfer der 3. und 4. Batterien der Divisions-Raketenartillerie durch das Waffensystem 110 SF (LARS) ersetzt. Die 2. Batterien wurden dafür mit 4 „Honest John“ - Werfern ausgerüstet.

Ab 1969 begann der Umzug nach Geilenkirchen. Zum Ende des Jahres 1972 wurde die „Raketenschule des Heeres“ aufgelöst. Der Lehrstab A sowie die inzwischen in RakArtLehrBtl 72 umbenannte Lehrtruppe bildeten zu 01.01.1973 die „Raketenschule der Artillerie“. Der Lehrstab B wurde der Schule Technische Truppen unterstellt.

Anfang 1976 begann die Ausbildung am neuen schweren Waffensystem „Lance“, das wiederum von den Amerikanern übernommen wurde. Für dieses System wurde eine Lehrbatterie aufgestellt, die 1980 dem RakArtBtl 150, 1985 dem RakArtBtl 250 unterstellt wurde.

Noch im gleichen Jahr begann die Umrüstung der Korps-Artillerie (Bataillone 150, 250, 350 und 650) von „Sergeant“ auf „Lance“, die im Oktober abgeschlossen war.

Tiefgreifende Änderungen

Zwischen 1979 und 1980 wurde das Waffensystem „Honest John“ aus der Truppe genommen, die 2. Batterien der Divisionseinheiten aufgelöst oder mit „LARS“ - Werfern ausgerüstet. Damit stand nur noch der Korps-Artillerie ein schweres Raketenartillerie - System zur Verfügung.

1981 wurde die „Raketenschule der Artillerie“ aufgelöst und als Lehrgruppe B in die Artillerieschule in Idar-Oberstein eingegliedert. Auch in der Lehrtruppe gab es Veränderungen: Das RakArtBtl 72 verlor den Lehrauftrag, die 3. Batterie des Bataillons 52 verlegte als Lehrbatterie (LARS) nach Kusel, 1992, nun in 2. Batterie umbenannt, verlegte man nach Idar-Oberstein.

1986 wurde die 5. Batterie als Lehrbatterie (MARS) in Kusel aufgestellt, 1992 verlegte die 1., 3. und 4. Batterie der nun mit RakArtLehrBtl 52 bezeichneten Einheit nach Idar-Oberstein und Kusel, bis 1996 das gesamte Bataillon nach Hermeskeil umzog.

Zwischen 1987 und 1990 wurden die Begleitbatterien, die bis dahin den Divisions-Raketenartilleriebataillonen unterstanden, zu selbständigen Einheiten umgegliedert. Gleichzeitig wurden die Kader der neu aufzustellenden MARS-Batterien (jeweils 4. und 5. Batterie im RakArtBtl der Division) gebildet.

Raketenartillerie - Lehrbataillon 72

Gliederung, Stärke u. Bewaffnung

